

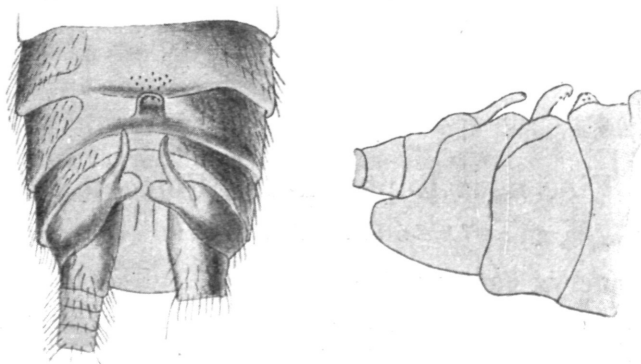
Neoperla leroiana n. sp.

Von Prof. Fr. Klapálek in Prag.

Mit 2 Figuren im Texte.

Der ganze Körper lichtockergelb, nur die Punktaugen innen schwarz gerandet (Schwanzborsten bis auf ein kurzes Wurzelstück fehlen). Flügel schwach graugelb getrübt und ihre Queradern licht gelbbraun, wenig dunkler als die Membran.

Augen groß, stark gewölbt. Punktaugen ziemlich groß, einander näher als dem Innenrand der Augen, und zwar mit einer bemerkbaren Differenz zwischen beiden Geschlechtern. Das weibliche



wohl erhaltene Stück zeigt das Verhältnis wie 30 : 34; bei dem männlichen Stücke, dessen Körperform nicht so ganz gut erhalten ist, ist dasselbe 30 : 39. Stirnschwielen ziemlich groß, elliptisch, von den Augen und Punktaugen etwa gleich entfernt.

Pronotum ist ebenfalls nur beim Weibchen in seiner richtigen Form erhalten. Es ist vorn deutlich schmaler als der Kopf samt Augen, in den ersten Dreivierteln fast gleichmäßig breit, nach hinten sehr wenig verschmälert, im letzten Viertel rasch verschmälert (50 : 48 : 38 : 34).

Beim Männchen ist der VII. Dorsalbogen in der Mitte am Hinterrand durch nicht zahlreiche Chitinkörnchen raspelartig rauh. Auf dem VIII. Dorsalbogen erhebt sich ein zungenförmiger, nach oben und vorn gekrümmter Fortsatz, dessen Vorderseite mit kurzen Spitzen besetzt, die Ober- und Hinterseite seicht rinnenartig ausgehöhlt ist.

Beim Weibchen ist keine besondere Subgenitalplatte vorhanden.

Länge des Körpers beim ♂ 7, beim ♀ 11 mm, des Vorderflügels beim ♂ 11·5, beim ♀ 14 mm.

Ein Paar, Redjaf, Lado, 14. März 1910, leg. Dr. Otto le Roi.

Die Art steht der *N. excisa* Klp. sehr nahe, ist aber von derselben besonders durch den deutlich kleineren gegenseitigen Abstand der Punktaugen auffallend verschieden. In der Form der sekundären Sexualcharaktere des Männchens ist große Ähnlichkeit mit dem Stücke, welches ich provisorisch zur *N. Sjöstedi* gestellt habe; doch fehlt die stark vorragende Spitze in der Mitte des Hinterrandes des VII. Ringes und nebstdem ist die gegenseitige Entfernung der Punktaugen bei unserer Art kleiner, bei dem erwähnten Exemplar dagegen größer als die Entfernung von den Augen.

Ich habe die Art nach ihrem Entdecker Herrn Dr. Otto le Roi in Bonn benannt.

Eine neue Eupteryx-Art (Homoptera).

Von Dr. L. Melichar in Wien.

Eupteryx Fahringeri n. sp.

Grünlichweiß, Scheitel in der Mitte halb so lang wie die Basis zwischen den Augen breit, im Nacken eine feine Mittellinie, auf der Scheitelspitze zwei schwarze große Punkte. Stirn länglich, nicht gezeichnet, die Fühlergruben schwarz, die schwarze Färbung nach unten keilförmig bis zum Clypeus verlängert. Beim ♀ ist auch die zwischen diesen Längsflecken liegende untere Hälfte der Stirn schwarz, die schwarze Färbung vom oberen hellen Teile der Stirnfläche winkelig abgesetzt, der äußere Rand der Wangen und die Clypeusspitze grünlichgelb. Die Fühler grünlichgelb. Pronotum doppelt so lang wie der Scheitel, vorn bogenförmig gerundet, hinten fast gerade, auf der Scheibe gewölbt, auf jeder Seite mit einem großen viereckigen schwarzen Fleck hinter den Augen. Beim ♂ verschmelzen diese beiden Flecken zu einer breiten Querbinde, welche den ganzen Vorderrand des Pronotum einnimmt und hinten flach ausgebuchtet ist. Schildchen dreieckig, mit einer vertieften Querlinie vor der Spitze und großen schwarzen Flecken in den Basalecken, welche beim ♂ zu einer Querbinde verschmelzen, so daß nur die Schildchenspitze grünlichgelb erscheint. Deckflügel grünlichweiß,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Klapalek [Klapálek] Frantisek=Franz

Artikel/Article: [Neoperla leroiana n.sp. 103-104](#)